

# FINALE FÜR JEDERMANN

## DER BLOG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

VON WALTER RATZEK

IN DEN ERSTEN BEIDEN AUSGABEN DIESES BLOGS HABEN WIR UNS INTENSIV MIT DER »EINFACHEN EINGABE« VON NOTEN BEFASST. WIR HABEN KENNENGELERNT, DASS WIR BEREITS BEI DER EINGABE VON NOTEN DIE TONART UND DEN TAKT ÄNDERN SOWIE ARTIKULATIONEN UND VORTRAGSBEZEICHNUNGEN EINGEBEN KÖNNEN, OHNE AUF DAS JEWEILIGE WERKZEUG WECHSELN ZU MÜSSEN. EBENSO HABEN WIR DIE MÖGLICHKEIT KENNENGELERNT, EINE STIMME RHYTHMISCH BEIZUBEHALTEN, UM SIE DANN MIT NEUEN TONHÖHEN ZU ÜBERSCHREIBEN. HABEN SIE DIES AM BEISPIEL »FREUDE SCHÖNER GÖTTERFUNKEN« (AUSGABE 12/2015) NACHVOLLZOGEN?

### Musiker – Schlagwerker – Feuerwerker

Mit einem gewissen Schmunzeln erinnere ich mich an eine Anmeldung zu einem Wertungsspiel. Dort waren die Schlagzeuger nicht zu den Musikern gerechnet worden, sondern extra als Schlagwerker aufgelistet worden. Mir drängte sich die sprachliche Nähe zu Feuerwerker auf...

### Das Notieren einer Schlagzeugstimme, nur wie?

Bevor wir die erste Note eingeben, konstruiere ich einmal mögliche Ausgangslagen. Es wird deutlich werden, dass in Finale viele Wege zum Ziel führen, es fragt sich nur, ob man den effektivsten ausgewählt hat.

Die möglichen Szenarien:

1. Sie haben Ihre Partitur mit dem Dokumentassistenten erstellt und die Systeme für Schlagzeug nicht vergessen (Perkussion, Becken, Drum Set etc.). Alles wäre nun bereit, Noten einzugeben (das wäre optimal).

2. Systeme für Schlagzeug wurden vergessen und müssen nun neu erstellt werden. Sie wählen das Notensystemwerkzeug aus (Abbildung 1). Unter dem Menü »Notensystem« wählen Sie »neue leere Notensysteme«. Auch ein Doppelklick unter das letzte System hätte mit diesem Werkzeug ein neues leeres Notensystem erzeugt. Aber eben auch nur ein leeres Notensystem ohne weitere Einstellungen. Dies wäre in diesem Fall nicht das effektivste Vorgehen.

3. Auch in diesem Szenario wurden die Schlagzeuger vergessen. Um in eine Partitur neue Systeme einzufügen, ist die »Partiturverwaltung« die richtige Adresse. Unter dem Menü »Fenster« rufen wir die Partiturverwaltung (siehe Abbildung 2) auf, gehen auf »Instrument hinzufügen« und wählen unter »Jazz – Trommelinstrumente – DrumSet« aus. Finale hat nun für uns schon einmal einen Klang – Fusion Drum Kit und einen passenden Notationsstil wie auch den entsprechenden Notenschlüssel – ausgewählt. Dies sind Einstellungen, die Sie in den ersten beiden Szenarien nun manuell nachholen müssten.



Abbildung 1

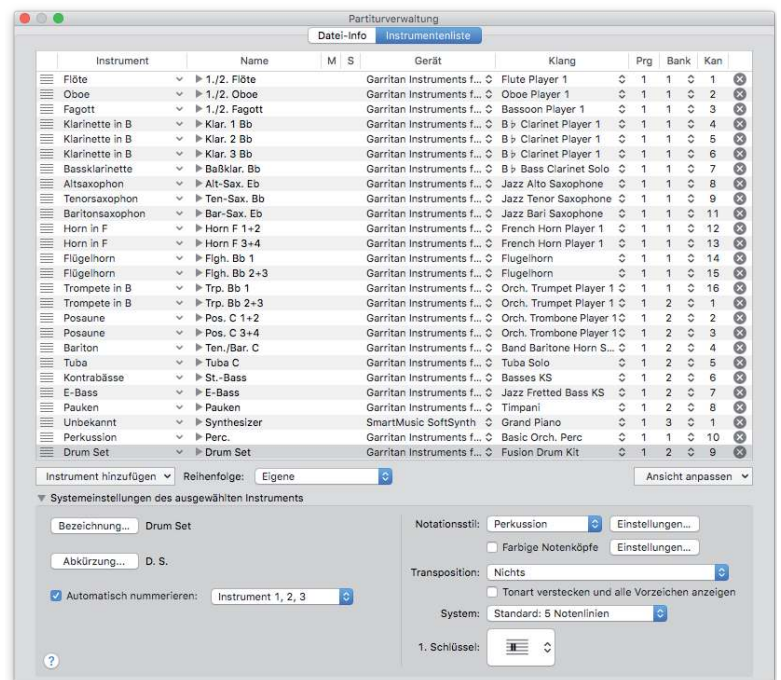


Abbildung 2: Partiturverwaltung



Abbildung 3: Drum Groove

4. Sie haben auch hier die Schlagzeugsysteme vergessen und überlassen Finale gänzlich das Einrichten und auch gleich das Notieren eines Rhythmus. Hierzu wählen wir einen Bereich in einem Noten-

system an, unter (oder in) das ein Schlagzeugrhythmus notiert werden soll. Dann gehen wir unter Plug-ins/Partitur und Arrangement auf »Drum Groove« (Abbildung 3). Hier müssen wir Finale nur sagen, wo die Musik platziert werden soll, zum Beispiel in ein neues System oder eben in die ausgewählten Takte. Wir verwenden »Notation mit Perkussionstabelle« für die Notation des Rhythmus. Jetzt können wir links im Feld den gewünschten Rhythmus auswählen. Mit »OK« wird der ausgewählte Rhythmus notiert.

5. Wenn Sie ganz besonderen Wert auf Klang und Groove einer Schlagzeugstimme legen, empfehle ich das Plug-in »Score Groove«. Hier hat Prof. José J. Cortijo viele Rhythmen für uns eingespielt und auch gleich die richtigen druckvollen Sounds mitgeliefert. Dieses Plug-in muss allerdings separat geordert werden. Es funktioniert vergleichbar dem Plug-in »Drum Groove«, ist aber besonders professionell auf Playback mit eigenen Klängen abgestimmt worden. »Score Groove« wird in einem der kommenden Blogs besprochen werden.

Wir wollen aber nun selbst eine Drum-Set-Stimme notieren.

**Woher weiß Finale, wie ein Klang (zum Beispiel Base, Snare drum, Kuhglocke...) im Notensystem zu notieren ist?**

Wir öffnen wieder die Partiturverwaltung und achten darauf, dass beim System Drum Set auch ein passender Klang, zum Beispiel Fusion Drum Kit, Basic Orchestral Perkussion etc., ausgewählt ist. Wir gehen bei Notationsstil auf »Perkussion«. In dem sich nun öffnenden Fenster sollten sich etliche vordefinierte Layouts befinden.

- a) Wir wählen zum Beispiel Drum Set aus
- b) Falls keine vordefinierten Perkussionslayouts vorhanden sind (dies könnte bei einer älteren Finale-Datei vor 2012 der Fall sein), gehen wir auf »erzeugen«. Im nächsten Fenster »Perkussionslayout bearbeiten« (Abbildung 4) ist das Notensystem angezeigt und die aktuelle MIDI-Tabelle des Sounds beschrieben.

Falls sich im linken Fenster noch keine Notentypen befinden sollten, klicken wir auf »alle hinzufügen«.

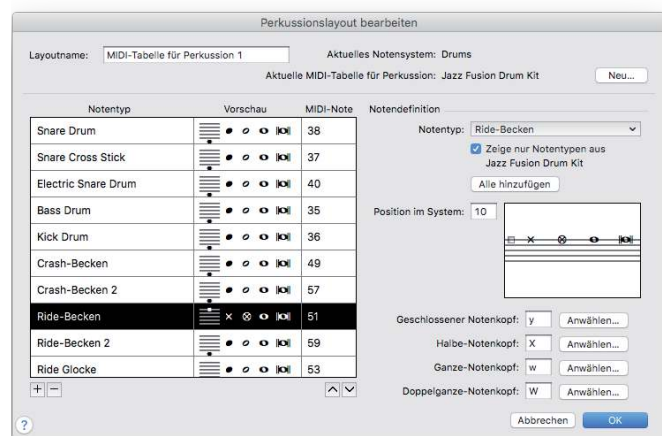


Abbildung 4: Perkussionslayout bearbeiten

Jetzt sind wir – egal aus welchem Szenario wir gekommen sind – auf dem gleichen Stand und gehen in der Partiturverwaltung neben dem Notationsstil »Perkussion« auf Einstellungen. Es öffnet sich das Fenster »Perkussionslayout«.

Nun gehen wir im linken Fenster auf »Ride-Becken« und schieben im rechten kleinen Fenster die Notation zum Beispiel auf die oberste Notenlinie (Position 10). Jetzt können wir den geschlossenen, halben, ganzen und doppelganzen Notenkopf nach Belieben verändern. Wenn wir nun mit »OK« abschließen, wird sich auch der

bereits eingegebene Notentext dementsprechend verändern. Wir kontrollieren und verändern gegebenenfalls auch weitere Zuweisungen wie zum Beispiel HiHat offen und geschlossen.

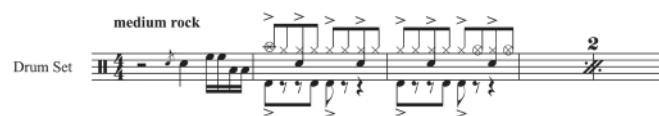
Zum Verständnis der Funktionsweise von Perkussionslayouts: Würden wir kein Perkussionslayout verwenden, sähe eine eingegebene Schlagzeugstimme etwa so aus:



Seit Finale 2014 erkennt das Programm automatisch, welche Klänge in einem Sound vorhanden sind, und vor allem, auf welcher MIDI-Note sie sich befinden.

Finale ordnet auch automatisch einer Schlagzeugstimme ein Perkussionslayout zu, mit dem wir eigentlich schon arbeiten könnten. Falls wir allerdings besondere Notationswünsche haben, können wir dies jederzeit ändern. Wir weisen Finale an, eine bestimmte Note auf eine Position im Notensystem zu setzen und speichern dies als Perkussionslayout ab (am besten unter neuem Namen). Unterschiedliche Klänge können hierbei durchaus auch auf eine Position im Notensystem gelegt werden, wie zum Beispiel unterschiedliche Becken: HiHat offen und geschlossen.

Und nun gibt es wieder eine kleine Aufgabe zum Abschreiben:



Wir einigen uns hierbei auf nachfolgende Notation für eine Drum-Set-Stimme:



**Haben Sie spezielle Finale-Fragen? Walter Ratzek beantwortet diese gerne persönlich oder im Rahmen des Blogs. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an: finale@clarino.de**

**» DER AUTOR**

Walter Ratzek trat 1979 beim Heeresmusikkorps 9 in die Bundeswehr ein. Von 1989 bis 1995 leitete er das Heeresmusikkorps 2. Anschließend wurde ihm die Leitung des Ausbildungsmusikkorps anvertraut. Von 2001 an war er Leiter des Musikkorps der Bundeswehr. Bis 2014 war er Leiter des Stabsmusikkorps in Berlin.

